

Abschlussbericht über die „Sommerschule für slawische Studien – LŠSS“

Von 04.07. – 29.07.2022 durfte ich die „Letní škola slovanských studií“ im tschechischen Poděbrady absolvieren. Meine Erfahrungen und Eindrücke waren durchweg positiv, vor allem hinsichtlich des Sprachunterrichts und der Nachmittagsveranstaltungen an der UJOP.

Die Anmeldung verlief reibungslos, da alles bereits im Vorfeld für uns Student:innen gut organisiert war. Wir durften unsere Zimmer im Studentenheim unweit der Universität beziehen und teilten uns Zweibett-Zimmer, welche in sehr ordentlichem Zustand waren und sogar täglich gereinigt wurden.

Der Aufenthalt war von Beginn bis Ende durchorganisiert und bot tägliche Freizeitaktivitäten und kulturelle Veranstaltungen, bei denen den Teilnehmenden beispielsweise tschechische Feste oder Besonderheiten der tschechischen Sprache nähergebracht wurden.

Vormittags fanden montags bis freitags Sprachkurse in kleinen Gruppen statt, die ein intensives und hochwertiges Sprachtraining ermöglichten. Am Ende der Unterrichtswochen wurden Sprachniveau-Tests durchgeführt und Zertifikate ausgehändigt.

Insgesamt war die Sommerschule eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung. Der vierwöchige Aufenthalt in Poděbrady war ein großer Gewinn für meine Kenntnisse der tschechischen Sprache, aber auch für die Entwicklung interkultureller Kompetenz und dem Knüpfen von Kontakten für die Zukunft.

Ich kann die „Letní škola slovanských studií“ deshalb nur wärmstens an alle Student:innen der Slawistik und Interessierten der tschechischen Sprache und Kultur weiterempfehlen.

Mein besonderer Dank gilt dem Büro für internationale Beziehungen der Universität Salzburg, die durch die finanzielle Unterstützung diese wertvolle Erfahrung ermöglicht hat, aber auch den Organisator:innen und Professor:innen der Sommerschule, welche mit großem Engagement und Begeisterung die tschechische Sprache und Kultur vermitteln und damit zu einer hervorragenden Ausbildung sowie dem interkulturellen Austausch einen wichtigen Beitrag leisten.

Wels, am 08.08.2022

Margarethe Salhofer